

Zum Wesen der Kritik



Unter **Kritik** versteht man die [Beurteilung](#) eines [Gegenstandes](#) oder einer [Handlung](#) anhand von Maßstäben. Wie die Philosophin Anne-Barb Hertkorn ausgeführt hat, ist Kritik damit „eine Grundfunktion der denkenden [Vernunft](#) und wird, sofern sie auf das eigene [Denken](#) angewandt wird, ein Wesensmerkmal der auf Gültigkeit Anspruch erhebenden [Urteilsbildung](#).“ Sie gilt im Sinne einer *Kunst der Beurteilung* als eine der wichtigsten menschlichen Fähigkeiten.

Neben der Bedeutung der [prüfenden](#) Beurteilung und deren [Äußerung](#) in entsprechenden Worten bezeichnet die *Kritik* - insbesondere in der Verbform *kritisieren* ebenso wie *monieren* und die **Monierung** - auch eine **Beanstandung** oder **Bemängelung**

Als Grundregel darf gelten:

Es kann nicht angehen, dass der Kritisierte darüber entscheidet, welche Kritik zulässig ist und welche nicht.

Kritik wird unterschieden von:

- der [Skepsis](#), die ständig [zweifelt](#) und die niemals vergisst, dass auch sie selbst irren kann
- einem [Verriss](#), der als Schmähekritik nicht auf eine Verbesserung des kritisierten Gegenstandes abzielt, sondern auf seine Vernichtung
- [Schmähekritik](#), die nicht mit Argumenten geführt wird und die auf die Verächtlichmachung einer kritisierten Person abzielt
- [Tadel](#) und [Schelte](#), missbilligenden Beurteilungen, die als [Erziehungsmittel](#) eingesetzt werden

- [Krittelei](#), als anhaltendes und kleinliches Kritisieren mit Tendenz zum [Nörgeln](#) und [Sichbeklagen](#)
- [Beckmesserei](#), als kleinliche, pedantische Kritik